

МИНИСТЕРСТВО ОБРАЗОВАНИЯ И НАУКИ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ
ФЕДЕРАЛЬНОЕ ГОСУДАРСТВЕННОЕ БЮДЖЕТНОЕ ОБРАЗОВАТЕЛЬНОЕ
УЧРЕЖДЕНИЕ ВЫСШЕГО ПРОФЕССИОНАЛЬНОГО ОБРАЗОВАНИЯ
«ЕЛЕЦКИЙ ГОСУДАРСТВЕННЫЙ УНИВЕРСИТЕТ ИМ. И.А. БУНИНА»

Е. В. Лаврищева

**GESCHICHTE DEUTSCHLANDS
VON DER VORZEIT BIS ZUR NEUZEIT**

Учебное пособие

Елец – 2016

УДК 378.02:372.8

ББК 81.47.43

Л 13

Печатается по решению редакционно-издательского совета
Елецкого государственного университета имени И.А. Бунина
от 29.01.2016 г., протокол № 1

Рецензенты:

***У.И. Турко**, кандидат филологических наук, доцент кафедры языкознания
и документоведения
(Елецкий государственный университет имени И.А. Бунина);*

***М.Н. Позднякова**, кандидат педагогических наук, доцент
кафедры романо-германских языков и перевода
(Елецкий государственный университет имени И.А. Бунина)*

Е. В. Лаврищева

Л 13 Geschichte Deutschlands von der Vorzeit bis zur Neuzeit: учебное пособие. – Елец: Елецкий государственный университет им. И.А. Бунина, 2016. – 30 с.

Учебное пособие содержит материалы по истории Германии на немецком языке, а также лексический материал, необходимый для активного усвоения, сведения по словоупотреблению и словообразованию, разнообразные упражнения.

Для абитуриентов, студентов вузов, а также для широкого круга лиц, интересующихся немецким языком и желающих расширить свои знания о Германии.

УДК 378.02:372.8
ББК 81.47.43

© Елецкий государственный
университет им. И.А. Бунина, 2016

INHALTSVERZEICHNIS

Lektion I. Die Vorzeit. Die Germanen.....	4
Lektion II. Römische Provinz Germanien.....	6
Lektion III. Die Völkerwanderung.....	9
Lektion IV. Die Franken.....	11
Lektion V. Anfang der deutschen staatlichen Tradition.....	14
Lektion VI. Die Hanse.....	14
Lektion VII. Die Reformation.....	16
Lektion VIII. Der Dreißigjährige Krieg.....	18
Lektion IX. Der Aufstieg Preußens.....	21
Lektion X. Napoleon und die Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation.....	23
Lektion XI. Bürgerlich-demokratische Revolution in Deutschland 1848-1849.....	26
Lektion XII. Deutsches Kaiserreich (1871-1918).....	29

Lektion I.

Die Vorzeit. Die Germanen.

In den 4. und 3. Jahrhunderten vor Christus vollzog sich die Herausbildung der Stämme, die später als *Germanen* bekannt wurden.

Die ersten schriftlichen Nachrichten über Germanen findet man schon Mitte des 4. Jahrhunderts vor Christus. In der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts teilten sich die Germanen in drei große Völkergruppen:

1. *Nordgermanen* (später skandinavische Völker): Dänen, Norweger, Schweden, Isländer.

2. *Ostgermanen*: Burgunder, Gepiden, Goten, Langobarder, Wandalen.

3. *Westgermanen* (mit drei Untergruppen):

- Ingwäonen: Angeln, Chauken, Friesen, Teutonen u.a.
- Istwäonen: Bataver, Brukterer, Chatten, Chamaven, Marsen, Sugambren u.a.
- Herminonen: Sachsen, Franken, Thüringer, Alemannen, Bayern.

Germanische Stämme lebten in größeren Gebieten Südskandinaviens und Mitteleuropas zunächst nördlich des Mittelgebirges, dann auch südlich davon. Das Leben der Germanen wurde auf allen Gebieten von der natürlichen Gemeinschaft - von der Sippe - regiert. Die wirtschaftliche Lage bildete bei Germanen der Ackerbau. Man baute Gerste, Hafer, Roggen und auch Weizen an. Später lernten die Germanen von den Römern den Weinbau. Die Viehzucht war für Germanen auch von großer Bedeutung.

Die Germanen waren abenteuer- und kriegslustig. Sie breiteten sich nach Süden und Südosten aus und fielen Ende des 2. Jahrhunderts v. Chr. in *das Römische Reich* ein. Die Römer behielten sie seitdem vor allem als wilde und unerschrockene Krieger im Gedächtnis.

Einzelheiten über die Lebensweise der Germanen wurden durch verschiedene Ausgrabungen erschlossen. Es gibt ein besonders wertvolles Dokument in einer Schrift, die der römische Historiker *Tacitus* um 100 n. Chr. verfasste. Er stellte Germanen als ein unverbrauchtes Naturvolk dar.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

*sich vollziehen** (o,o) - происходить, протекать, совершаться

die Herausbildung (=, -n) - образование, формирование, становление

zahlreich - многочисленный, в большом количестве

die Sippe (=, -n) - род, клан

der Stamm (-(e)s, *Stämme*) - род, племя

die Nachrichten (Pl.) - сведения

regieren - управлять, править (кем-л.)

der Ackerbau (-(e)s) - земледелие

anbauen - выращивать (сельскохозяйственные культуры)
die Gerste (=, -n) - ячмень
der Hafer (-s) - овёс
der Roggen (-s) - рожь
der Weizen (-s) - пшеница
der Weinbau (-s) - виноградарство, разведение винограда
die Viehzucht (=) - животноводство
von großer Bedeutung sein - быть очень важным
abenteuerlustig - жаждущий приключений; склонный к авантюрам
kriegslustig - воинственный
sich ausbreiten - распространиться расширяться; простираться
*einfallen** (ie, a) - вторгаться; нападать; совершать нападение
*im Gedächtnis behalten** (ie, a) - сохранить что-л. в памяти; запомнить
wild - дикий
*erschließen** (o, o) - раскрывать (делать понятным), открывать (тайну)
darstellen - изображать; представлять
unverbraucht - полный сил

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	der Ackerbau	a	noch kraftvoll
2	regieren	b	etwas bisher nicht Genutztes, Verschlossenes zugänglich machen
3	erschließen	c	die Herrschaft ausüben; die Macht haben
4	sich vollziehen	d	in bestimmter Weise ablaufen und zu einem Abschluss gelangen, (nach und nach) geschehen
5	unverbraucht	e	in großer Anzahl
6	zahlreich	f	sich ausdehnen
7	sich ausbreiten	g	Bebauung, Bestellung des Ackers

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __.

Übung 3. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Wann vollzog sich die Herausbildung der germanischen Stämme?
2. Wie hießen germanische Stämme?
3. Welche Territorien bewohnten germanische Stämme?
4. Womit beschäftigten sich die Germanen?
5. Was schrieb Tacitus über die Germanen?

Übung 4. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion II

Römische Provinz Germanien

Im Jahre 55 v. Chr. überquerte Gaius Julius Caesar erstmals den Rhein. Zu dieser Zeit eroberte er ein großes Gebiet, das aus dem heutigen Frankreich, Belgien, der Westschweiz und den größten Teilen des linksrheinischen Deutschlands bestand. Seit dieser Zeit begann die Geschichte der römischen Provinz Germanien. In der Folgezeit eroberten römische Legionen das Land am Rhein und an der Donau.

In der Zeit um Christi Geburt versuchten die Römer die germanischen Völkerschaften bis zur Elbe zu unterwerfen, aber scheiterten bei diesem Versuch. Im Jahre 9 n. Chr. wurden drei römische Legionen des Feldherrn Publius Quinctilius *Varus* in der Schlacht im Teutoburger Wald von germanischen Kriegerern unter der Führung des Fürsten Hermann dem Cherusker (*Arminius*) vernichtet.

Diese Schlacht hatte einen entscheidenden Wendepunkt für die Geschichte gebildet. Mit diesem Sieg wurde die Unabhängigkeit der Germanen von Rom schon entschieden. Seitdem blieben die Römer am Rhein und an der Donau stehen. Der Rhein und die Donau waren Reichsgrenzen. Die Grenze gegen das unruhige Germanien wurde später durch eine Wand mit Wall und Graben verstärkt, später wurde sie durch eine übermannshohe Mauer markiert. Diese Schutzmauer hieß der *Limes*. Entlang dieser *Limes* wurden Wachtürme aufgestellt, noch heute kann man oft Überreste davon sehen. In Trier sind einige Römerbauten immer noch zu sehen, z.B. das Stadttor (die *Porta Nigra*), das Amphitheater, die Römerbrücke oder die Überreste der Kaiserthermen.

Der Handel wurde einfacher. Wenn kein Krieg herrschte, war die Grenze für Kaufleute und Händler durchlässig. Sie tauschten Honig, Wachs, Pelze oder das blonde Frauenhaar, das in Rom besonders begehrt war, gegen Tafelgeschirr, Wein oder verschiedene Erzeugnisse des römischen Kunsthandwerkes.

Die *Romanisierung* der besetzten Gebiete vollzog sich friedlich und tiefgreifend. Die Germanen kamen in Berührung mit der römischen Zivilisation und ihren Errungenschaften. In dieser Zeit wurden mehr als fünfhundert Wörter übernommen, die im deutschen Wortschatz assimiliert wurden. Das waren vor allem:

- Ausdrücke von Krieg- und Militärwesen: *Kampf* (lat. *campus*);
- Bezeichnungen für die bisher unbekanntes Lebensmittel: *Pfeffer* (lat. *piper*), *Senf* (lat. *sinapis*), *Käse* (lat. *caseus*), *Pilz* (lat. *boletus*);
- Gegenstände des täglichen Gebrauchs: *Tisch* (lat. *discus*), *Spiegel* (lat. *speculum*), *Küche* (lat. *coquina*), *Keller* (lat. *cellarium*), *Fenster* (lat. *fenestra*);
- Begriffe vom Verkehr und Handel: *Straße* (lat. *via strata*), *Markt* (lat. *mercatus*), *Kaufmann* (lat. *caupo*), *Kiste* (lat. *cista*), *Sack* (lat. *saccus*), *Esel* (lat. *asinus*), *Pferd* (lat. *paraveredus*), *Münze* (lat. *moneta*);

- Ausdrücke von dem Gartenbau, bzw. Weinbau: *Frucht* (lat. *fructus*), *Kirsche* (lat. *ceresia*), *Pflaume* (lat. *prunum*), *Pfirsich* (lat. *persica*), *Wein* (lat. *vinum*).

Auch einige deutsche Städtenamen stammen aus der römischen Zeit: *Köln* (lat. *Colonia Agrippina*), *Trier* (lat. *Augusta Treverorum*), *Koblenz* (lat. *Confluentes*), *Augsburg* (lat. *Augusta Vindelicum*).

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

- überqueren* (неотд.) - пересекать
erobern - завоевывать, захватывать
*bestehen** (a,a) aus D.- состоять из чего-либо
*unterwerfen** (a,o) - покорять, завоевывать, подчинять (силой)
scheitern - провалиться, потерпеть неудачу
vernichten - уничтожать
herrschen über Akk., in Akk - господствовать, властвовать, править
durchlässig - проницаемый
begehrt- пользующийся спросом (популярностью)
besetzt - занятый
*in Berührung kommen** (a,o) - войти в контакт, соприкоснуться с ч.-л.
die Errungenschaft (=, -en) - достижение, результат

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	beginnen	a	ein Volk, ein Land mit militärischer Gewalt unter seine Herrschaft bringen
2	der Wendepunkt	b	fremdes Land durch Gewalt in seinen Besitz bringen
3	erobern	c	etw. völlig zerstören, aus der Welt schaffen
4	tauschen	d	Zeitpunkt, zu dem sich etw. entscheidend verändert, wendet
5	scheitern	e	durch die völlige Bezwingung des Gegners erreichter erfolgreicher Ausgang eines Kampfes
6	der Sieg	f	anfangen
7	unterwerfen	g	etw. misslingt, missglückt
8	vernichten	h	jmdm. etw. geben und gleichzeitig etw. anderes, meist gleichen Wertes dafür annehmen, sich etw. wechselseitig geben

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __, 8 __.

**Übung 3. Beachten Sie die Bedeutungsunterschiede der Verben ER-
OBERN und GEWINNEN!**

<i>erobern</i>	<i>gewinnen</i>
Ähnliches <i>etw. an sich bringen</i>	
Verschiedenes	
1. fremdes Land durch Gewalt in seinen Besitz bringen <i>ein Land, eine Stellung erobern</i>	1. als Sieger aus einem Kampf, Wettkampf hervorgehen, siegen <i>einen Krieg, einen Prozess, eine Wette gewinnen</i>
2. jmdn. auf seine Seite ziehen, für sich gewinnen <i>die Sympathien der Kollegen, die Herzen der Zuschauer erobern</i>	2. bekommen, erlangen, erwerben <i>große Ehre, einen Vorteil, Macht, Zeit gewinnen</i>
	3. etw. durch Glück erhalten, erlangen <i>das große Los gewinnen</i>
	4. jmds. Teilnahme, Unterstützung erlangen <i>einen bekannten Gelehrten für den Vortrag, Fachleute für einen Projekt gewinnen</i>

Erobern, gewinnen oder beides?

1. Wir haben in diesem Spiel _____.
2. Napoleon hat viele europäische Staaten _____.
3. Er möchte Freundschaft seiner Mitstudierenden _____.
4. Sie _____ die Sympathien anderer Menschen sehr leicht.
5. Im vorigen Jahr hat er diesen Prozess ohne Schwierigkeiten _____.
6. Er wollte die ganze Welt _____.
7. Endlich hat er das große Los _____.
8. Der Spitzenreiter Hamilton hat in dieser Formel-1-Saison bereits siebenmal den besten Startplatz _____.
9. Mein Freund hat die Wette _____.
10. Es war sehr kompliziert, Autorität und das Vertrauen der Mitglieder dieser Partei zu _____.

Übung 4. Richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Aussagen!

Nº	Aussage	R	F
1.	Im Jahre 55 vor Christus überquerte Gaius Julius Caesar zum zweiten Mal die Donau.		
2.	In den 50er Jahren vor Christus eroberte Gaius Julius Caesar das ganze Afrika.		
3.	In der Schlacht im Teutoburger Wald erlitten die Römer eine Niederlage.		
4.	Der germanische Feldherr hieß Arminius.		
5.	Es gab keine Grenze zwischen Römern und Germanen.		
6.	Ständige Kriege störten den Handel.		
7.	Die Römer haben sehr stark das Leben der Germanen beeinflusst.		
8.	In der deutschen Sprache kann man keine Spuren der lateinischen Wörter finden.		

Übung 5. Ergänzen Sie folgende Begriffe!

die Varusschlacht / die Schlacht im Teutoburger Wald

der Limes

die Romanisierung

Lektion III

Die Völkerwanderung

Gegen Ende des 4. Jahrhunderts n. Chr. kam es zu den ersten Zusammenstößen zwischen den Römern und Germanen. Diese Kämpfe signalisierten den Beginn der Völkerwanderung, die zum Untergang des Römischen Reiches führte. Der Anstoß zur Völkerwanderung ging von den Hunnen aus, einem Reitervolk aus dem Weiten Asien, das 375 n. Chr. im Schwarzmeergebiet einfiel. Die Stammesgruppen der Germanen setzten sich in Bewegung, um den Hunnen auszuweichen. Sie suchten vor allem im Westen ein neues Siedlungsland.

Nachdem die Hunnen das Ostgotische Reich in Südrubland 375 erobert hatten, floh ein Teil der Ostgoten in das Römische Reich, ein anderer Teil unterwarf sich den Hunnen. Unter Führung ihres Königs Theoderich dem Großen marschierten die *Ostgoten* 488 in Italien ein und errichteten das Reich der Ostgoten.

Die *Vandalen* erreichten 429 Nordafrika und eroberten in langen Kämpfen den nordwestlichen Teil und 439 schließlich Karthago.

Auch die *Burgunder* überschritten 406/07 den Rhein. Daraufhin ließen sich die Burgunder im Gebiet der Flüsse Rhône und Saône nieder und gründeten dort

ihr Königreich (443–534). Noch heute zeugt das französische Gebiet Burgund von der damaligen Ansiedlung.

Die *Franken* waren ein Stammesverband mehrerer germanischer Kleinstämme. Sie besiegten 496 die Alemannen und vertrieben 507 die Westgoten aus ihrem Reich. Nach dem Tod Chlodwigs 511 brachten dessen Nachfolger auch die Reiche der Thüringer (531) und der Burgunder (534) unter ihre Herrschaft. Das Frankenreich reichte vom Atlantik bis zum Main und von den Pyrenäen bis Friesland.

Die *Jüten* (aus Jütland), die *Angeln* (aus Südschleswig) und die *Sachsen* (aus dem Gebiet zwischen Weser und Elbe) setzten 449 nach Britannien über.

Die *Langobarden* hatten an der Elbe gesiedelt, waren aber seit dem 2. Jahrhundert nach Pannonien vorgedrungen. Dort gründeten sie ein langobardisches Reich. Nach ihrem Einfall in Norditalien 568 entstand dort ein zweites Reich unter dem König Alboin. Der Einfall der Langobarden 568 in Italien markiert das Ende der germanischen Völkerwanderung. 774 wurde das Langobardenreich von Karl dem Großen in Besitz genommen.

Für die Periode der Völkerwanderung ist ein ständiger Umbruch und Bewegung gekennzeichnet. Barbarische Reiche entstanden und verschwanden, Völkerschaften erstarkten, zersplitterten und lösten sich auf. Das war mit Plünderungen und Eroberungen verbunden. Zu der Zeit der Völkerwanderung bildeten sich Stammesverbände und Völkerschaften, die eine gewisse historische Tradition besaßen und meistens durch eine gemeinsame Sprache verbunden waren. Unmittelbares Resultat der Völkerwanderung ist der Untergang des Römischen Reiches und damit das Ende der Antike.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

der Zusammenstoß (-es, ..stöße) - столкновение

der Anstoß (-es, ..stöße) - стимул, импульс

der Untergang (-e)s, ..gänge) - гибель, крах, упадок

in Bewegung setzen - приводить в движение

*ausweichen** D. (i,i) - уклоняться, уворачиваться

*vordringen** (a,u) (s) - продвигаться вперед

*in Besitz nehmen** (a,o) - овладеть чем-либо

verschwinden (a,u) (s) - исчезать, скрываться

zersplittern - раздроблять; расщеплять

sich auflösen - распадаться, распускаться

die Plünderung (=, -en) - мародерство, грабеж

Übung 2. Wortfamilien: vom Verb zum Substantiv.

beginnen → *der Beginn*

wandern →

untergehen →
 suchen →
 teilen →
 führen →
 kämpfen →
 schreiten →
 verbinden →
 herrschen →
 siedeln →
 besitzen →

Übung 3. Tragen Sie die Hauptinfos in die Tabelle ein.

Stammes- gruppe	Feldherr	Datum	Ort	Ergebnis

Übung 4. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Wann begannen die Zusammenstöße zwischen den Römern und Germanen?
2. Was diente als Anstoß zur Völkerwanderung?
3. Wo haben verschiedene germanische Stämme ihre neuen Siedlungsländer gefunden?
4. Welche Bedeutung hat die Völkerwanderung?

Übung 5. Erzählen Sie über die Völkerwanderung und ihre Bedeutung.

Der Anstoß zur Völkerwanderung ...
 Dann ...
 Auch ...
 Noch...
 Außerdem...
 Es ist wichtig zu erwähnen, ...
 Schließlich...
 Unmittelbares Resultat der Völkerwanderung ist ...

Lektion IV

Die Franken

Größere Stammesverbände schlossen sich zusammen, aus diesen Stammesverbänden bildeten sich dann Völkerschaften. Der wichtigste von den Stammesverbänden war der der Franken.

Im 5. Jh. waren die Franken unter dem König *Chlodwig* aus der Familie Merowinger vereint. Im Jahre 486 besiegte Chlodwig den letzten römischen Statthalter und unterwarf alle anderen Stämme. Die Merowinger errichteten auf den Trümmern der lateinischen Kultur ein fränkisches Reich. 497 trat König Chlodwig und mit ihm sein Volk zum christlichen Glauben in der römische Form über. Die Kirche wurde zur starken Stütze des fränkischen Reiches.

Seit der Mitte des 8. Jh. wurden die Merowinger durch die Familie der Karolinger zurückgedrängt. Der letzte Merowingerkönig wurde 751 in ein Kloster gebracht, und mit Hilfe des Papstes wurde der Karolinger *Pippin* zum König des Frankenreiches erhoben.

Der mächtigste Karolingerkönig war *Karl der Große*, der Sohn von Pippin. Karl der Große dehnte die Grenzen seines Reiches. 774 eroberte er das Langobardenreich. Später gelang es ihm die Sachsen zu unterwerfen. Nach dem Sieg in Pannonien und über die Araber in Nordspanien hatte er die Vormacht in Europa. 800 ließ er sich vom Papst in Rom zum Kaiser krönen. Als Kaiser sah er seine Hauptpflicht in der Erneuerung des Römischen Reiches. Doch fühlte er sich in erster Linie als Frankenkönig.

Karl der Große setzte in seinem Reich eine neue Ordnung durch. Das Karolingerreich hatte eine starke Zentralgewalt mit einer strengen Verwaltungsordnung. Das Gesetz sollte für alle Untertanen gelten, aber gleichzeitig wurden Sitten und Bräuche in den eroberten Gebieten berücksichtigt.

Karl der Große war ein grausamer und harter König, daneben sorgte er für die Entwicklung der Kultur im Land. Er gründete in Aachen, seiner Lieblingspfalz, die königliche Hofschule, das Zentrum der abendländischen Gelehrsamkeit. Diese Zeit nennt man jetzt „die karolingische Renaissance“. Es blühten Literatur und Wissenschaften, in der Landwirtschaft und Metallverarbeitung waren Fortschritte zu verzeichnen.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

die Trümmer (Pl.) - развалины, руины, обломки

übertreten (a,e)* - добираться, прибывать

zurückdrängen - оттеснять

ausdehnen - расширять (границы)

die Vormacht - господствующее положение

durchsetzen - проводить (закон), осуществлять, добиться чего-либо

der Untertan (-s u -en, -en) - (верно)подданный, вассал

berücksichtigen - принимать во внимание, учитывать

der Fortschritt (-(e)s, -e) - успех; прогресс

verzeichnen - регистрировать (факт), отмечать (успех)

Übung 2. Nennen Sie die Synonyme aus dem Text!

der Rückschritt →

barmherzig →

schwach →

verfallen →

sich trennen →

verengen →

der Herrscher →

zerstören →

verfallen →

Übung 3. Schreiben Sie die Sätze zu Ende!

1. Der wichtigste germanische Stammesverband war _____.

2. Die Franken waren im 5. Jahrhundert unter _____ vereint.

3. 497 traten Franken _____ über.

4. Pippin stammte aus der Familie _____.

5. Karl der Große war _____.

6. Er unterwarf _____ und _____.

7. Seine Krönung war in _____.

7. Er strebte nach _____.

8. Das Karolingerreich hatte _____.

9. Das Gesetz _____.

10. Karl der Große förderte _____.

11. Er gründete _____.

Übung 4. Tragen Sie die Hauptinfos in die Tabelle ein.

Name	Datum	Was wurde erreicht?

Übung 5. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion V

Anfang der deutschen staatlichen Tradition

Als traditioneller Beginn der deutschen staatlichen Tradition wird oft der 2. Februar 962 angesehen. An diesem Tag wurde *Otto I.* als erster ostfränkischer König in Rom zum Kaiser gekrönt. Er setzte das Kaisertum Karls des Großen mit seinem „Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation“ fort. Erst in der Zeit Ottos I. (936-973) ging der Ausdruck „deutsch“ von der Bezeichnung der Sprache auch auf Volk und Land über. Otto stärkte die königliche Macht den Herzögen gegenüber und stabilisierte das Reich. Er wird auch Otto der Große genannt.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

das Kaisertum (-s, ..tümer) - монархия (форма власти)

fortsetzen - продолжать

die Bezeichnung (=, -en) - название, обозначение

der Ausdruck (-s, Ausdrücke) - выражение

Übung 2. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Seit wann besteht das Königreich der Deutschen?
2. Wo wurde Otto I. gekrönt?
2. Was meinen Sie, warum bekam er den Beinamen „Große“?

Übung 3. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Übung 4. Rechercheaufgabe: Suchen Sie die Information zu folgenden Begriffen und erklären Sie sie im Kurs.

1. Dynastie der fränkischen Salier auf dem deutschen Königsthron
2. Investiturstreit
3. Dynastie der schwäbischen Stauer auf dem deutschen Königsthron

Lektion VI

Die Hanse

Im hohen Mittelalter und in der früheren Neuzeit wurden die Städte zu Zentren der wirtschaftlichen Macht. Sie profitierten vor allem vom zunehmenden Handel. Die Fernkaufleute transportierten die Waren über riesige Entfernungen. Besonders viele Waren wurden auf Wasserwegen nach dem Norden zur Meeresküste transportiert.

Die Städte, die an der Ostseeküste lagen, brachten es in kurzer Zeit zu Blüte und Wohlstand. Diese Städte lagen in einem Gebiet, das heute sieben europä-

ische Staaten umfasst: von der niederländischen Zuidersee im Westen bis zum baltischen Estland im Osten und vom schwedischen Visby im Norden bis zur Linie Köln-Erfurt-Breslau-Krakau im Süden.

Die norddeutschen Städte wollten ihre Handelsprivilegien sichern und ihre Interessen verteidigen. Sie gründeten einen Städtebund, die Hanse. Das Hauptquartier der Hanse war Lübeck. Dieser Bund war kein politischer Zusammenschluss. Das war eine Interessengemeinschaft.

Die Hansestädte kämpften auch erfolgreich gegen die Seeräuber, die eine große Gefahr für die Koggen in der Nord- und Ostsee waren. In ihrer Blütezeit war die Hanse so mächtig, dass sie zur Durchsetzung ihrer wirtschaftlichen Interessen Wirtschaftsblockaden gegen Königreiche und Fürstentümer verhängte.

Um 1400 gehörten der Hanse über 80 Städte an. Die Hanse beherrschte den Warenaustausch zwischen dem Nordosten und dem Nordwesten Europas. Zentrale Umschlagsplätze dieses Handels waren die Kontore der Hanse in Nowgorod (Nordwestrussland), in Bergen (Norwegen), in Brügge (Flandern) und in London (England).

200 Jahre lang herrschte die Hanse in der Nord- und Ostsee. Erst im 16. Jahrhundert wurde sie durch Holländer und Engländer verdrängt.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

profitieren von D. - извлекать выгоду, наживаться

zunehmend - возрастающий, увеличивающийся

der Wohlstand (-e)s - (материальное) благосостояние, достаток

umfassen - содержать (в себе), включать (в себя)

verteidigen - защищать, оборонять

die Durchsetzung (=) - осуществление, проведение (в жизнь)

verhängen - вводить, назначать

verdrängen - вытеснять; оттеснять

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Antonymen zu.

1	erfolgreich	a	pleitegehen
2	zunehmen	b	die Armut
3	mächtig	c	winzig
4	riesig	d	abnehmen
5	profitieren	e	angreifen
6	der Wohlstand	f	erfolglos
7	verteidigen	g	nichtig

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __.

Übung 3. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Warum sind mittelalterliche Städte im hohen Mittelalter schnell gewachsen? Wovon profitierten Sie?
2. Warum schlossen sich die meisten Städte zu Städtebündnissen zusammen?
3. Welche Aufgaben erfüllte die Hanse?
4. Welche Städte gehörten zur Hanse? Welche russische Stadt war ein Mitglied der Hanse?
5. Wann verlor die Hanse an Macht?

Übung 4. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion VII

Die Reformation

Am Anfang des 16. Jahrhunderts hatten sich die sozialen und politischen Gegensätze in Deutschland außerordentlich verschärft. Der Gegensatz zwischen der reichen Oberschicht und den Bürgern vertiefte sich.

In dieser Zeit wuchs die Unzufriedenheit mit der Kirche, sie wurde stark kritisiert. Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte der Wittenberger Theologe *Martin Luther* seine berühmten 95 Thesen. Seine Kritik richtete sich in diesen Thesen gegen den Ablasshandel, gegen die Zahlung hoher Summen für diese Ablasszettel. Er forderte auch die Unabhängigkeit der Kirche in Deutschland vom römischen Papst. Der Papst forderte Luthers Widerruf, aber Martin Luther gab nicht nach. 1521 verstieß ihn der Papst aus der Kirche. Einige Jahre verbrachte Martin Luther in Wartburg bei Eisenach. Dort übersetzte er die Bibel ins Deutsche. Schon im Dezember 1522 erschien die nächste Auflage. Damit leistete er einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung der heutigen deutschen Sprache.

Luthers Thesen wurden begrüßt und fanden nicht nur in Deutschland ein lebhaftes Echo. Aber die deutschen Bauern, Handwerker und andere Schichten verstanden Luthers Schriften auf ihre Weise. Sie wollten sich ihren Herren nicht mehr unterwerfen. Aus dem kirchlichen Konflikt entstand eine Volksbewegung, die unter dem Namen Reformation bekannt ist.

Die Reformationsbewegung breitete sich schnell über ganz Deutschland aus. Die Bauern und die arme Stadtbevölkerung erwarteten von der Reformation nicht nur eine Reform der Kirche, sondern auch eine grundlegende Änderung des gesamten Gesellschaftssystems. Sie wollten ein menschenwürdiges und im Übrigen gottesfürchtiges Leben führen. Ihre Forderungen nach Milderung der Lasten und Aufhebung der Leibeigenschaft aber rüttelten an den Grundfesten der bestehenden Gesellschaftsordnung.

Ende 1524 begann der Große Deutsche Bauernkrieg. Die Bauern und Plebejer scharten sich um *Thomas Münzter*, einen Thüringer Prediger. Er wurde zum Führer der Aufstandsbewegung in Thüringen.

Martin Luther aber unterstützte die Volksbewegung nicht. Er nannte die Bauern „räuberische und mörderische Rotten“ und trat gegen Thomas Münzter auf.

Der Bauernkrieg erlitt eine Niederlage. Münzter war gefangen genommen und zur Burg Heldringen gebracht. Dort wurde er gefoltert und 1525 hingerichtet.

1555 in Augsburg der *Religionsfrieden* geschlossen. Die Landesfürsten erhielten nach diesem Frieden das Recht, die Religion ihrer Untertanen zu bestimmen. Die protestantische Konfession wurde gleichberechtigt mit der katholischen anerkannt. Es bedeutete die religiöse Spaltung Deutschlands.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

- verschärfen* - обострять, усугублять (положение)
- der Ablasshandel* - торговля индульгенциями
- fordern* - требовать, просить
- einen Beitrag leisten* - внести вклад во что-л
- ein lebhaftes Echo finden** (a,u) - найти живой отклик
- menschenwürdig* - человеческий, достойный человека
- die Milderung* (=, -en) - смягчение, ослабление (действия чего-л)
- rütteln an D.* - трясти; встряхивать
- sich scharen* - собираться
- die Niederlage erleiden** (erlitt, erlitten) - потерпеть поражение
- gleichberechtigt* - равноправный
- anerkennen** (a,a) - признавать, одобрять
- die Spaltung* (=, -en) - расщепление; раскалывание

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	außerordentlich	a	jmdm. helfen
2	veröffentlichen	b	verlangen
3	die Reform	c	entkommunizieren
4	die Unzufriedenheit	d	ganz besonders, ungewöhnlich
5	der Ablassbrief	e	von einem Herrscher abhängig sein
6	fordern	f	strenger, härter machen
7	der Gegensatz	g	planmäßige Umgestaltung und Verbesserung gesellschaftlicher Bereiche
8	nachgeben	h	das Ungenügen
9	die Leibeigenschaft	i	durch den Kauf dieser Briefe konnten die Katholiken sich von ihren Sünden befreien
10	verschärfen	j	völlige Abhängigkeit der Bauern vom Feudalherrn
11	jmdm. untertan sein	k	mit gleichen Rechten

12	gleichberechtigt	l	publizieren
13	aus der Kirche verstoßen	m	der Widerspruch
14	unterstützen	n	seine Meinung ändern

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __, 8 __, 9 __, 10 __, 11 __, 12 __, 13 __, 14 __.

Übung 3. Tragen Sie die Hauptinfos in die Tabelle ein.

Datum	Ereignis	Folge/Ergebnis
1517		
1522		
1524		
1525		

Übung 4. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Welche Probleme hatte das Volk am Anfang des 16. Jahrhunderts?
2. Wen kritisierte Martin Luther in seinen 95 Thesen?
3. Warum fanden Luthers Ideen ein lebhaftes Echo in Deutschland und auch in den anderen Ländern?
4. Welche Bedeutung hatte die Bibelübersetzung?
5. Die Bauern nannten Martin Luther „Professor Lügner“. Was meinen Sie, warum?
6. Warum begann der Große Bauernkrieg und warum erlitt er die Niederlage?

Übung 5. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion VIII

Der Dreißigjährige Krieg

Zur Zeit des Augsburger Religionsfriedens 1555 war Deutschland zu vier Fünftel protestantisch. Trotz aller Versuche der katholischen Kirche, den lutheranischen Protestantismus aufzuhalten, breitete er sich weiter aus. West- und Süddeutschland waren überwiegend katholisch, Nord- und Mitteldeutschland – protestantisch. Die konfessionellen Gegensätze verschärften sich. Das führte zur Bildung von Religionsparteien. 1608 wurde die Protestantische Union gegründet, 1609 – die Katholische Liga.

Ein lokaler Konflikt in Böhmen löste den Dreißigjährigen Krieg aus. 1618 erhob sich dort der protestantische Adel gegen die Politik des katholischen Kaisers Ferdinand II. Er setzte sich besonders stark für die Gegenreformation ein. Nachdem eine protestantische Kirche geschlossen worden war, warfen Abgeordnete der böhmischen Stände zwei Statthalter Ferdinands aus dem Fenster in der Prager Burg. Mit diesem „Fenstersturz“ begann einer der längsten, folgen-

reichsten und grausamsten Kriege der deutschen und europäischen Geschichte aus: der Dreißigjährige Krieg.

Während des Krieges wurden weite Teile Deutschlands verwüstet und entvölkert. Die Bevölkerungsverluste waren groß, in manchen Gegenden sogar katastrophal. Viele Ortschaften wurden zerstört. Die deutsche Wirtschaft wurde ruiniert.

Nach 30 Jahren der Kämpfe wurde 1648 in Münster und Osnabrück der Westfälische Friede unterschrieben. Dieser Frieden schuf eine neue europäische Ordnung. Man entschied endgültig über die Verteilung der Konfessionen in Deutschland: Katholizismus im Süden, Protestantismus im Norden, im Westen – eine Mischung. In den Territorien bestimmte jetzt der Landesherr die Religion. Andersgläubige durften auswandern.

Es gab auch Gebietsveränderungen. Schweden erhielt Vorpommern, Wismar, das Erzbistum Bremen (ohne die Stadt) und das Bistum Verden. Frankreich erhielt die habsburgische Landgrafschaft im Elsass.

Nach dem Westfälischen Frieden begann in Deutschland die Zeit des *territorial-staatlichen Absolutismus* (eine Form der Diktatur der Feudalherren, gekennzeichnet durch maximale politische Zentralisation). Die deutschen Fürsten waren viel mächtiger als nie zuvor. Der deutsche Kaiser hingegen verlor fast seine ganze Macht in Deutschland. Das Heilige Römische Reich Deutscher Nation war in rund 350 Einzelstaaten aufgespalten.

Die Vormacht in Europa war nach dem Krieg Frankreich. Französische Politik, Kultur, Sprache herrschten an Höfen. Die Fürsten ahmten den „Sonnenkönig“ Ludwig XIV. nach, sowohl in der absolutistischen Regierungsform wie im Bau prunkvoller Barockschlösser.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

*aufhalten** (ie, a) - задерживать, останавливать

auslösen - запускать, приводить в действие

sich einsetzen für *Akk.* - вступаться (за кого-л., за что-л.)

der/die Abgeordnete - депутат

verwüsten - разорять, уничтожать, опустошать

entvölkert - безлюдный, опустошенный

*erhalten** (ie, a) - получать

die Vormacht (=) - господство, господствующее положение

nachahmen - подражать (кому-л, чему-л)

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	andersgläubig	a	jmdn., etw. verhindern fortzukommen
2	überwiegend	b	roh, gefühllos
3	der Adel	c	Glaubensbekenntnis
4	die Wüste	d	prächtig, luxuriös
5	grausam	e	Kunststil von etwa 1600 bis 1750, dessen Merkmale Formenreichtum und üppiger Schmuck sind
6	aufhalten	f	mit Sand und Steinen bedecktes, trockenes Gebiet
7	die Konfession	g	etw. hervorrufen, eine Reaktion herbeiführen
8	erhalten	h	aristokratische Oberschicht mit besonderen Vorrechten
9	auslösen	i	sich zu einem anderen Glauben bekennend
10	prunkvoll	j	bekommen, gewinnen, erlangen
11	der Barock	k	den größten Teil bildend

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __, 8 __, 9 __, 10 __, 11 __.

Übung 3. Schreiben Sie die Rektion folgender Verben. Bilden Sie die Sätze!

sich erheben, aufhalten, führen, sich einsetzen, beginnen.

Übung 4. Setzen Sie die Verben im Präteritum ein! Bilden Sie die Sätze.

sich ausbreiten, sich verschärfen, auslösen, führen, sich einsetzen, beginnen, unterschreiben, entscheiden, bestimmen, auswandern, erhalten, verlieren, nachahmen, verwüsten, entvölkern

Übung 5. Richtig oder falsch? Korrigieren Sie die falschen Aussagen!

Nº	Aussage	R	F
1.	In der Mitte des 16. Jahrhunderts war Deutschland überwiegend katholisch.		
2.	Der katholischen Kirche ist es gelungen, die Ausbreitung des Protestantismus in Deutschland aufzuhalten.		
3.	Zwei Religionsparteien entstanden in dieser Zeitperiode.		
4.	Als Anstoß zum Kriegsbeginn diente der „Fenstersturz“ in Prag.		
5.	Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde Deutschland ruiniert.		
6.	Der Westfälische Friede brachte Deutschland viele Profite.		
7.	Protestanten bekamen keine Rechte nach dem Dreißigjährigen		

	Krieg.		
8.	Deutschland verlor einige Territorien.		
9.	Deutschland wurde zersplittert.		
10.	England spielte nach dem Krieg die wichtigste Rolle in Europa.		

Übung 6. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion IX

Der Aufstieg Preußens

Im 18. Jahrhundert existierten auf europäischem Boden zwei Großmächte: Österreich und Preußen.

Brandenburg-Preußen hatte sich schon unter dem Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm (1640-88) erheblich vergrößert. Der „Soldatenkönig“ Friedrich Wilhelm I. (1713-40) machte aus dem Land einen kraftvollen Militär- und Beamtenstaat. Sein Sohn Friedrich der Große (1740-86) wollte sein Land nicht nur zur führenden Macht in dem kleinstaatlich zerrissenen Deutschland machen, sondern auch führte Preußen zu einer europäischen Großmacht.

Innenpolitisch betrieb Friedrich der Große Siedlungspolitik, er baute Kanäle, förderte das Schulwesen und Wissenschaft. Er schaffte die Folter ab und begann mit dem Merkantilismus. Er war ein guter Freund von Voltaire und sah sich als „erster Diener des Staates“.

Sofort nach seinem Regierungsantritt versuchte Friedrich der Große das schlagkräftige Heer (ca. 150000 Soldaten) zur Vergrößerung des Staatsgebietes zu nutzen. Es begann den Krieg gegen Maria Theresia von Österreich um den Besitz Schlesiens. Er nahm Österreich 1740 Schlesien ab und behauptete es im Siebenjährigen Krieg (1756-63) gegen die Koalition Österreichs, Frankreichs und Russlands. Aber der Siebenjährige Krieg verwüstete Preußen. Das Land war am Ende ausgeblutet und geplündert. Ein Zehntel der Bevölkerung war umgekommen. Politisch brachte der Krieg den Hohenzollern keinen Gewinn.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

existieren - существовать

zerrissen - потерявший целостность, исполненный недовольства, терзаемый внутренними противоречиями

die Folter (=, -n) - пытка, истязание

abschaffen - отменять, упразднить

der Besitz (-es, -e) - имущество, собственность

abnehmen - уменьшаться, ослабевать

plündern - мародерствовать

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	der Merkantilismus	a	beträchtlich, ins Gewicht fallend
2	nutzen	b	die Politik, die auf das Ansiedeln von Menschen, besonders auf Heimstätten, gerichtete wird
3	die Siedlungspolitik	c	etw. mit Erfolg verteidigen, sich etw. nicht nehmen lassen
4	behaupten	d	unterstützen, verstärken
5	der Diener	e	jmd., der sich einer Person, Sache freiwillig unterordnet und für sie wirkt
6	fördern	f	aus etw. Nutzen ziehen
7	erheblich	g	Wirtschaftspolitik, die besonders den Außenhandel und die Industrie fördert, um Finanzkraft und Macht der jeweiligen Staatsmacht zu stärken

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __.

Übung 3. Nennen Sie die Antonyme!

- vergrößern →...
- kraftvoll →...
- zerrissen →...
- die Innenpolitik →...
- fördern →...
- abschaffen →...
- beginnen →...
- der Freund →...
- umkommen →...
- einen Gewinn bringen →...

Übung 4. Beachten Sie die Bedeutungsunterschiede der Verben BEITRAGEN und FÖRDERN!

beitragen zu D.	fördern
seinen Anteil zur Verwirklichung von etw. leisten, an etw. mitwirken	jmdn., etw. in seiner Entwicklung vorwärtsbringen, unterstützen
zur Erhaltung des Friedens, zur wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, zur Verbesserung der Lebensbedingungen beitragen	den Handel, die Kunst, die Wissenschaft fördern; jmds. Fähigkeiten fördern; jmdn./ etw. stark fördern

Beitragen , fördern oder beides?

1. Wenn man einen Menschen liebt, dann versucht man, das Gute und Wertvolle in ihm zu _____.
2. Die Zahl der Radfahrer nimmt zu. Die Verkehrsbehörde will diese Entwicklung weiter _____ und baut die Radwege aus.
3. Ich möchte nicht zur weiteren Verunsicherung _____.
4. Er hat sicher zu ihrem Erfolg _____.
5. Wozu sollte man solche Fahrzeuge _____?
6. Die Universitäten verlieren dadurch die Fähigkeit, Talente zu wecken und zu _____?
7. Das hat zu meiner Rettung _____.

Übung 5. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Wie hießen die mächtigsten Staaten auf dem deutschen Boden?
2. Wann begann der Aufstieg Preußens?
3. Warum bekam Friedrich Wilhelm I. den Beinamen „Soldatenkönig“?
4. Worin sah Friedrich der Große seine Aufgabe?
5. Welche Innenpolitik betrieb Friedrich der Große? Und Außenpolitik?
6. Zu welchen Folgen führte der Siebenjährigen Krieg in Deutschland? Und in Russland?

Übung 6. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion X

Napoleon und die Auflösung des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation

Die Französische Revolution 1789 brachte für Frankreich eine gesellschaftliche und für Deutschland eine politische Umwälzung hervor. Sehr schnell verbreiteten sich neue Ideen mit den Leitsätzen „liberte´, egalite´, fraternite“ (Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit).

In den Jahren 1806-1807 hat Napoleon fast ganz Europa erobert und beherrscht. Auch das größte Teil der deutschen Territorien geriet in französische Herrschaft. Viele Kleinstaaten verloren ihre Unabhängigkeit. Napoleon erklärte Bayern und Württemberg zu Königreichen, 16 süd- und westdeutsche Fürsten gründeten unter Napoleons Protektorat den Rheinbund. Deutsche Bauern mussten in der französischen Armee dienen.

1806 erlitten die preußischen Truppen in der Schlacht bei Jena und Auerstedt eine Niederlage. Napoleon zog kampflos in Berlin ein. Nach diesem Frieden von Tilsit (1807) hat Preußen um mehr als eine Hälfte verkleinert.

Das deutsche Bürgertum begrüßte Napoleon und setzte auf ihn große Hoffnungen. Zuerst galt er als progressiver Mensch. Unter dem Druck Napoleons wurden zahlreiche feudale Kleinstaate vernichtet und einige bürgerliche Refor-

men durchgeführt. Aber die französische Fremdherrschaft stachelte den deutschen Patriotismus auf und in den Jahren 1813-1818 nach dem Sieg des russischen Volkes 1812 begann der sogenannte Befreiungskrieg in Deutschland. Der deutsche König schloss ein Bündnis mit Russland und Österreich an. Im Oktober 1813 wurde Napoleon in der Schlacht bei Leipzig (Völkerschlacht) geschlagen. Das war der entschiedene Sieg Verbündeten über Napoleon. Im Jahre 1814 kapitulierte die französische Hauptstadt. Der russische Zar und der preußische König zogen siegreich in Paris ein.

1815 fand *der Wiener Kongress* statt. Zwei Kaiser, sechs Könige, 100 Fürsten, Diplomaten und eine Unmenge von Händlern, Dienern und Kurtisanen vertanzten und verprassten hier in fünf Monaten rund 20 Millionen Gulden. „Der Kongress tanzt“ hieß es damals ironisch.

Die Siegermächte (Russland, Preußen und Österreich) hatten die Neugestaltung Europas vorgenommen, aber es war ein Schritt zurück. Die Zersplitterung Deutschlands wurde bestätigt. An die Stelle des alten Reiches trat der Deutsche Bund. Er vereinte fünfunddreißig selbständige (souveräne) monarchische Staaten und vier freie Städte. Nach dem Wiener Kongress war die patriotische Bewegung enttäuscht. Deutschland wurde weder einig noch demokratisch. Der "Deutsche Bund" war ein loser Zusammenschluss vieler Kleinstaaten, aber es gab den Wunsch nach einem einheitlichen Staat mit Grundrechten und einer übergreifenden Verfassung.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

die Umwälzung (= -en) - переворот

Hoffnungen setzen auf Akk. - возлагать надежды на кого-либо

vernichten – уничтожать, разрушать

*das Bündnis anschließen** (o,o) - заключить союз

verprassen - транжирить, проматывать, растрчивать

enttäuschen - разочаровывать

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	der Leitsatz	a	von einem Volk gegen die Besetzung durch eine fremde Macht geführter Krieg
2	aufstacheln	b	grundlegende, revolutionäre Veränderung, besonders im gesellschaftlichen Entwicklungsprozess, Revolution
3	die Umwälzung	c	selbstständig, souverän, frei von der Befehlsgewalt eines anderen Staates; autonom
4	verprassen	d	der Grundsatz
5	die Hoffnung	e	durch aufhetzende Reden zu bestimmtem Tun veranlassen

6	der Befreiungskrieg	f	Aussicht auf etw. Günstiges
7	unabhängig	g	(an einen Vertrag gebundener) Zusammenschluss, Pakt von mehreren Ländern
8	das Bündnis	h	grundlegendes Gesetz eines Staates
9	die Enttäuschung	i	nichterfüllte Erwartung, Zerstörung einer Hoffnung
10	die Verfassung	j	Geld durch üppiges Leben verschwenden

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __, 8 __, 9 __, 10 __.

Übung 3. Rückschrittlich oder fortschrittlich? Tragen Sie die Wörter aus der Liste in die Tabelle ein!

Eroberung eines Staates, Fremdherrschaft, Unabhängigkeit verlieren, Reformen durchführen, Bündnis anschließen, Zersplitterung, Demokratie, Revolution, Krieg, Abhängigkeit, Abschaffung der Folter, Analphabetismus, Folter, Frieden, Glaubensfreiheit, Kampf, Kolonialismus, Förderung von Handel und Landwirtschaft, Allianzen, Hegemonie, Unterdrückung, Allgemeine Schulpflicht

<i>Rückschrittlich</i>	<i>Fortschrittlich</i>

Übung 4. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Welchen Einfluss übte die Französische Revolution auf Deutschland?
2. Was veränderte auf dem deutschen Boden, nachdem Napoleon das größte Teil der deutschen Territorien eroberte?
3. Wie empfing man Napoleon in Berlin?
4. Wann und warum begannen die Befreiungskriege in Deutschland?
5. Warum sagte man über den Wiener Kongress „der Kongress tanzt“?
6. Welche Entscheidungen trafen die Siegermächte (Russland, Preußen und Österreich)?

Übung 5. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Übung 6. Rechercheaufgabe: Suchen Sie die Information zu folgenden Begriffen und erklären Sie sie im Kurs

1. Rheinbund 1806, seine Bedeutung.
2. Napoleons Einzug in Berlin.
3. Burschenschaften.
4. Wartburgfest, Hambaherfest.

Lektion XI

Bürgerlich-demokratische Revolution in Deutschland 1848-1849

Die Erfindung der Dampfmaschine vom Engländer James Watt (1736-1819) brachte einen wirtschaftlichen Aufschwung und läutete das Zeitalter der Industrialisierung ein. Viele Fabriken entstanden, die Wirtschaft florierte und die Massenfertigung von Gütern begann. 1835 wurde die erste deutsche Eisenbahnlinie gebaut. Aber dieser industrielle Prozess scheiterte sich auf Zersplitterung Deutschlands.

Die Ausbeutung der Arbeiter war stark. Sie mussten bis zu 17 Stunden am Tag arbeiten, Kinder sogar bis zu zwölf Stunden. Die Arbeitsbedingungen waren hart und beeinträchtigten die Gesundheit.

In dieser Zeit begannen die ersten Aufstände. 1844 lehnten sich schlesische Weber gegen ihre Arbeitgeber auf. Aber die Revolte wurde vom Militär im Keim erstickt. Der Schriftsteller Gerhart Hauptmann beschrieb die Ereignisse eindrucksvoll in seinem Drama "Die Weber".

1846 und 1847 herrschten in Deutschland Schwierigkeiten, Arbeitslosigkeit, Missernten, Preissteigerungen. Die große Not und die große Unzufriedenheit mündeten schließlich in die Revolution von 1848, die Deutschland „Einigkeit und Recht und Freiheit“ geben wollte. Den Höhepunkt dieser Revolution bildeten die Barrikadenkämpfe in Berlin. Man forderte nach Einheit, Freiheit, Völkervertretung. Das waren demokratische Forderungen, aber der preußische König Friedrich Wilhelm II. hat gegen diese friedlichen Versammlungen Soldaten eingesetzt. Die Aufstände wurden in heftigen Kämpfen schließlich unterdrückt.

Im Mai 1848 wurde in Frankfurt die Nationalversammlung einggerufen. Im Volke nannte man diese Versammlung „Professorenparlament“, es gab dort fast keine Volksvertreter. Die Frankfurter Nationalversammlung hat doch eine Reichsverfassung ausgearbeitet. Deutschland sollte Monarchie sein, wo die Regierungsgewalt Regierung und Kaiser und die gesetzgebende Gewalt der Reichstag sein sollte. Aber diese Verfassung war nicht konsequent. Sie ließ die Armee in den Einzelstaaten stehen. Die feudalen Angaben der Bauern waren nicht abgeschafft. Und doch war die Verfassung ein Schritt vorwärts und hat einige demokratische Freiheiten und Rechte verkündet.

Im Herbst 1849 begann die Gegenrevolution. Die Hoffnungen der Revolution waren enttäuscht, weil die Aufgabe der Einigung Deutschland nicht gelöst war.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

der Aufschwung ((e)s, ..schwünge) - (внутренний) порыв, подъем
 einläuten - открыть, дать начало
 florieren - процветать
 die Ausbeutung (=, -en)- эксплуатация
 die Arbeitsbedingungen - условия труда
 beeinträchtigen - оказывать отрицательное влияние
 sich auflehnen gegen Akk. - восставать (против кого-л, чего-л)
 im Keim ersticken - подавить что-л в зародыше
 die Missernte (=, -n) - неурожай
 der Höhepunkt ((e)s, -e) - кульминационный момент
 einsetzen - применять, использовать
 unterdrücken - подавлять, сдерживать
 konsequent - последовательный
 vorwärts - вперед
 verkünden - провозглашать, объявлять, возвещать

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	der Aufschwung	a	Ausnutzung zu eigennützigem, negativen Zwecken
2	heftig	b	sich günstig entwickeln
3	die Ausbeutung	c	etw. erarbeiten, festlegen
4	die Missernte	d	auf jmdn. eine negative Wirkung ausüben
5	florieren	e	eine sehr schlechte Ernte
6	ausarbeiten	f	sich um jmdn. persönlich bemühen
7	beeinträchtigen	g	stark, gewaltig, leidenschaftlich
8	die Monarchie	h	schneller, plötzlicher Aufstieg
9	einsetzen Akk. gegen Akk.	i	Staat, an dessen Spitze ein Monarch steht

1___, 2___, 3___, 4___, 5___, 6___, 7___, 8___, 9___.

Übung 3. Beachten Sie die Bedeutungsunterschiede der Wörter HEFTIG und SCHARF!

heftig

scharf

Ähnliches

Die beiden Adjektive haben die ähnliche Bedeutung „stark“.

Verschiedenes

1. von starkem Ausmaß, stark, gewaltig
 ein heftiger Wind, Sturm, Regen

1. schneidend, spitz
 ein scharfes Messer, scharfe Zähne

2. gefühlsbetont, leidenschaftlich
eine heftige Kritik
 3. jähzornig, unbeherrscht
ein heftiger Mensch

2. kräftig schmeckend
scharfes Essen
 3. schnell
ein scharfer Kampf, scharf bremsen
 4. hart, streng
eine scharfe Kontrolle, scharfe Maßnahmen, ein scharfer Ton

Heftig, scharf oder beides?

1. Dieses Fleisch ist zu _____.
2. Er provozierte eine _____ Diskussion.
3. Sie hat eine _____ Zunge.
4. Er reagierte auf unsere Kritik _____.
5. Diese Säge ist gar nicht _____.
6. Sie protestierte sehr _____.
7. Das ist eine Stadt der _____ Kontraste.
8. Ich bekam einen _____ Schlag von hinten in den Rücken.
9. Sie lehnten es _____ ab.
10. Sie wissen, dass man immer ein _____ Auge auf die Mitarbeiter haben muss.

Übung 4. Finden Sie im Text Substantive mit den in der Tabelle genannten Suffixen, erklären Sie ihre Bedeutung.

Femininum	-ung, -in, -schaft, -heit, -keit, -ei, -e, -ie, -tion, -tat, -ion, -ur
Maskulinum	-er, -ler, -ner, -ling, -ist, -ant, -ent, -ier, -eur, -ieur, -or, -ismus
Neutrum	-chen, -lein, -tum, -ment, -at, -um

Übung 5. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Welche Folgen hatte die Erfindung der Dampfmaschine?
2. Warum scheiterte sich die Industrialisierung in Deutschland?
3. Wie waren die Arbeitsbedingungen in Deutschland?
4. Wann begannen die ersten Aufstände?
5. Wie war die Situation in Deutschland 1846-1847?
6. Was war das Ziel der Revolution 1848? Womit endete sich die Revolution?
7. Wozu wurde die Nationalversammlung im Mai 1848 in Frankfurt einggerufen?
8. Warum nannte man die Nationalversammlung „Professorenparlament“?
9. War eine neue Verfassung ausgearbeitet? Waren die Forderungen der Revolution erfüllt?

Übung 6. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Lektion XII

Deutsches Kaiserreich (1871-1918)

Obwohl die Revolution 1848/49 eine Niederlage erlitten hatte, nahm die Entwicklung des Industriekapitalismus einen bedeutenden Aufschwung. Deutschland blieb jedoch zersplittert, und seine Einheit wurde zu einer dringenden Notwendigkeit. Da das Proletariat noch zu schwach war, konnte man die nationale Aufgabe durch eine Revolution „von unten“ nicht lösen. Es blieb nur ein Weg – die Vereinigung „von oben“ durch Kriege Preußens. 1862 wurde Otto von Bismark zum preußischen Außenminister ernannt. Er setzte die preußische Heeresreform durch und stellte auf dem undemokratischen Wege durch eine Revolution „von oben“ – durch Kriege – die Reichseinheit her. Im Deutsch-Dänischen Krieg (1864) zwangen Preußen und Österreich die Dänen zur Abtretung Schleswig-Holsteins, das sie zuerst gemeinsam verwalteten. Aber später wurde Österreich im Deutschen Krieg (1866) geschlagen.

Nach der Auflösung des Deutschen Bundes 1866 entstand der Norddeutsche Bund. Er umfasste alle deutschen Staaten nördlich des Mains. Nach dem Sieg über Frankreich 1871 schlossen sich in der patriotischen Begeisterung die Süddeutschen Staaten mit dem Norddeutschen Bund zum Deutschen Reich zusammen. So wurde Deutschland durch „Blut und Eisen“ vereinigt. Der preußische König Wilhelm I. wurde am 18. Januar 1871 in Versailles zum Deutschen Kaiser ausgerufen.

Bismarks aggressive Außenpolitik änderte sich ab der Reichsgründung. Er führte eine konsequente Friedens- und Bündnispolitik, um eine gesicherte Stellung für Deutschland in Europa zu schaffen. Gleichwohl blieb die Außenpolitik imperialistisch ausgerichtet: Auf der Berliner Kongo-Konferenz trat Deutschland 1884 mit der Forderung nach einem „Platz an der Sonne“ in den Kreis der Kolonialmächte ein, nachdem schon in den frühen 1880er Jahren deutsche vereine Territorien in Afrika und Asien erworben wurden.

Die Innenpolitik von Bismark bestand hauptsächlich aus einem Kampf gegen die Sozialdemokraten und die katholische Kirche. Politische Opposition nannte Bismark reichsfeindlich.

Bismark regierte 19 Jahre lang als Reichskanzler und wurde 1890 vom Kaiser Wilhelm II. entlassen.

Übung 1. Lernen Sie den aktiven Wortschatz und bilden Sie mit den neuen Wörtern Sätze.

*ernennen** (a,a) - назначать

*sich zusammenschließen** (o,o) zu D.- объединяться, сплачиваться

*eintreten** (a,e) - вступать

*erwerben** (a,o) - приобретать, получать

die Außenpolitik (=) - внешняя политика

die Innenpolitik(=) - внутренняя политика

Übung 2. Ordnen Sie die folgenden Wörter ihren Umschreibungen zu.

1	die Opposition	a	verantwortlich leiten, führen
2	dringend	b	nicht stark, willensschwach
3	verwalten	c	eilig und wichtig
4	herstellen	d	etw. trotz Widerstandes erreichen, zur Geltung bringen
5	abtreten	e	eine bestimmte Stelle verlassen
6	durchsetzen	f	anfertigen, schaffen
7	schwach	i	Partei[en], Gruppe[n], die die Politik der herrschenden Partei[en], Gruppe[n] ablehnen

1 __, 2 __, 3 __, 4 __, 5 __, 6 __, 7 __.

Übung 3. Vieldeutigkeit: Erschließen Sie alle Bedeutung des Wortes „WEG“ anhand eines Wörterbuchs und erläutern Sie sie in den Sätzen.

Übung 4. Tragen Sie die Hauptinfos in die Tabelle ein.

Datum	Ereignis	Folge/Ergebnis
1862		
1864		
1866		
1871		
1884		
1890		

Übung 5. Antworten Sie bitte auf folgende Fragen!

1. Wie war die Situation in Deutschland nach der Revolution 1848/49?
2. Wann entstand der Norddeutsche Bund? Welche Staaten gehörten dazu?
3. Wann wurde das Deutsche Reich gegründet? Warum nennt man diesen Prozess „die Vereinigung durch Blut und Eisen“?
4. Wie war die Außenpolitik von Bismark?
5. Wodurch ist die Innenpolitik des Deutschen Reiches charakteristisch?

Übung 6. Geben Sie den Inhalt des Textes wieder.

Учебное издание

Екатерина Владимировна Лаврищева

**GESCHICHTE DEUTSCHLANDS
VON DER VORZEIT BIS ZUR NEUZEIT**

Учебное пособие

Технический редактор – Н. П. Безногих

Техническое исполнение – В. М. Гришин

Формат 60 x 84 /16. Гарнитура Times. Печать трафаретная.

Печ.л. 1,9. Уч.-изд.л. 1,7

Тираж 300 экз. (1-й завод 1-15 экз.). Заказ 7

Отпечатано с готового оригинал-макета на участке оперативной полиграфии
Елецкого государственного университета им. И. А. Бунина

Федеральное государственное бюджетное образовательное учреждение
высшего образования

«Елецкий государственный университет им. И. А. Бунина»
399770, г. Елец, ул. Коммунаров, 28,1